

## **Bahn koppelt Gewerbe ab**

Stormarn (am). „Die Deutsche Bahn koppelt das Stormarer Gewerbe ab.“ Diese klare Aussage ergibt sich aus der Beantwortung einer Kleinen Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Uwe Eichelberg, Wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion, durch die Landesregierung. Eichelberg: „Entgegen den Beteuerungen von SPD und Grünen im Bund wie im Landtag, mehr Verkehre von der Straße auf die Schiene verlagern zu wollen, werden von der DB.A.G. in nie da gewesenem Umfang Güterladungen auf die Straße verschoben. 100%tiger Eigentümer der DB.A.G. ist allein der Bund!“

„Nicht eine Stadt in Schleswig-Holstein von über 30.000 Einwohnern - abgesehen von den Städten Kiel und Lübeck - behält einen Gütergleisanschluss. Die kommunalen und betrieblichen Investitionen von vielen Millionen Mark für Gleisanlagen, seinerzeit überwiegend von der Landesregierung verlangt, zeigen sich als Fehlinvestition. Folgen für Stormarn sind nicht nur der Abbau der Gütergleise auf dem Ahrensburger Bahnhof, auch die Gleise ins Gewerbegebiet sind überflüssig, ebenso wie die erst kürzlich wiederhergestellten Gleisanlagen in das Gewerbegebiet Bad Oldesloe“, kritisiert der CDU-Politiker. In Europa, so Eichelberg, sei es das Ziel, die Märkte mit einem transeuropäischen Netzwerk an Gleisen, Straßen und Kanälen zu verbinden. „Die Prognosen

sprechen von einer um 50 Prozent ansteigenden Verkehrsmasse in den nächsten zehn Jahren - bei gleichzeitig sinkenden Finanzmitteln des Staates. Wie ist es da zu verantworten, dass unter RotGrün nun die Industriegleise abgebaut werden und weiterer LKW-Verkehr auf die Straßen verlagert wird?“ Auch in einem anderen Bereich bestünden, so Eichelberg, traurige Aussichten, die in krassem Widerspruch zu all den über Jahre hinweg von der Landesregierung ausgegebenen Ankündigungen stehen: „Auf einer gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern wurde auch durch Repräsentanten der DB.A.G. deutlich ausgesprochen, dass die Finanzierung der Elektrifizierung der Strecken Hamburg-Lübeck-Travemünde noch lange nicht gesichert ist. Zudem sei allein mit der Elektrifizierung noch keine Erleichterung für die Bahnkunden von Ahrensburg nach Hamburg zu erwarten. Ein Durchbruch würde nur ein drittes Gleis - für eine Gleichstrom-S-Bahn bis Ahrensburg bringen Die Bahn plant allerdings nicht mit einem Weitertau bis Bargtheide“, so Eichelberg enttäuscht. Ebenso klargestellt wurde durch die Bahn, dass der Bau der festen FehmarnBelt-Querung den Skandinavien-Verkehr auf die Strecken durch den Kreis Stormarn verlegen wird. „Damit werden noch mehr Züge die anliegenden Kommunen belasten“, so Eichelberg.